

22 MRZ 1919

Paris, den 19. März 1919.

Schulthess

*Frl. Maunier,
Beilage übersetzen. (4 Expl.)*

Herrn Bundesrat Schulthess, Vorsteher des Volkswirtschafts-
Departements,

B E R N .

Englische Kohlen-
lieferung.

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Wir baten vor ca. 10 Tagen Mr. Waterloo um Auskunft darüber, ob England im Falle waere, der Schweiz 100.000 Tonnen Kohle monatlich zu liefern. Mr. Waterloo ist dann kurz nach Erhalt unserer Anfrage nach London verreist und hat seinen Stellvertreter beauftragt, uns auf unsere erste Anfrage zu antworten. Die ziemlich lange Antwort sagt etwa folgendes: ^{t)}

"Die englische Regierung ist bereit, Ausführbewilligungen fuer Kohle zu erteilen und die noetigen Zusicherungen hinsichtlich der Rheinschiffahrt, ^{insofern} solche in die Kompetenz der englischen Regierung fallen, zu geben, sobald zwischen den alliierten Regierungen und der schweizerischen die durch das Abkommen, welches am 22. Januar in Washington unterzeichnet worden ist, vorgesehenen, abschliessenden Abmachungen getroffen worden sind. Diese letztern sind leider verzoeigert worden aus Gruenden, fuer welche die schweizerische Regierung nicht verantwortlich ist. Es erscheint daher gerecht, dass die Schweiz in die Lage versetzt werde, sofort die noetigen Vorbereitungen zu treffen, um die Kohlenzufuhr nach der Schweiz zu sichern. Die englische Botschaft freut sich daher mitteilen zu koennen, dass sie ^x bereit waere, sofort Ausfuhrlicenzen fuer 30-40 Tonnen Kohle per Monat oder mehr auf Wunsch der schweizerischen Regierung zu geben. Die englische Regierung hat ihre maritimen und militaerischen Amtsstellen (letztere insofern die Rheinschiffahrt in Frage kommt) angewiesen, alle Erleichterungen zu geben, damit solche Kohlentransporte aus England ohne Aufenthalt rheinaufwaerts geschafft werden koennen. Selbstverstaendlich muesste ein aehnli-

t) siehe Beilage

x H. de engl. Regierung



-2-

ches Abkommen mit den franzoesischen und amerikanischen Militaerbehoerden getroffen werden. Die englische Regierung hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass diese Behoerden mit ihr zusammenarbeiten werden, damit die Kohle nach der Schweiz ueber diese Route gebracht werden kann.

Die englische Regierung kann selbstverstaendlich die Verantwortung fuer den Transport der Kohle nicht uebernehmen und moechte anregen, dass der Transport den gewoehnlichen Kohlenimporteuren ueberlassen werde, welche ihn auf dem ihnen gelaeufigen, kaufmaennischen Wege organisieren koennten."

Es geht aus diesen Ausfuehrungen der englischen Botschaft hervor:

1.) dass England 40.000 Tonnen Kohle monatlich oder mehr zu liefern sich bereit erklaert;

2.) dass der Transport der Kohle von englischen Haefen bis in die Schweiz Sache der schweizerischen Importeure sein soll.

Um uns ueber die Moeglichkeit der Durchfuehrung einer derartigen Operation ein Bild machen zu koennen, bevor wir Ihnen einen Vertragsentwurf mit den Englaendern unterbreiten, haben wir Herrn Gorjat veranlasst, Herrn Meier fuer einen Tag aus Bruesel kommen zu lassen. Derselbe hat ja inzwischen die Rheinschiffahrt fuer die belgischen Kohlen studiert und wird, zusammen mit Herrn Gorjat, am Freitag mit uns die Moeglichkeit eines Eintretens auf die englische Offerte besprechen koennen.

Wir moechten Sie bitten, bei Erhalt dieses Briefes uns mitzuteilen, was wir weiter tun sollen. Wir beabsichtigen morgen oder Freitag Vormittag von Mr. Waterloo, welcher inzwischen zurueckkehren soll, noch einige Praezisionen zu den Mitteilungen der britischen Botschaft uns zu verschaffen.

Mit vorzueglicher Hochachtung

Robert Pomy

Meier